

Movin'On Summit 2019: Warum nachhaltige Mobilität nur gemeinsam gelingt

Dieser Artikel gibt den Stand zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung wieder. Der Inhalt kann inzwischen veraltet sein.

10/07/2019 Mobilität steht im Mittelpunkt des menschlichen Handelns. Sie ist von zentraler Bedeutung für den individuellen Wohlstand sowie für den wirtschaftlichen Erfolg und den sozialen Zusammenhalt. Sie verbindet Menschen mit Arbeitsplätzen, Märkten und Möglichkeiten - und vor allem verbindet sie das Miteinander.

Heute scheint sich die ganze Welt in Bewegung zu befinden, während sich die Art und Weise, wie wir uns bewegen, individueller denn je ist.

Unser zunehmender Wunsch nach persönlicher Mobilität hat jedoch weitreichende Folgen - für uns und

die Umwelt. Die globale Erwärmung belastet den Planeten, und Luftverschmutzung und Staus stellen eine wachsende Herausforderung für urbane Gebiete und ihre Menschen dar. Länder und Gesellschaften auf der ganzen Welt stehen alle vor der gleichen Herausforderung - der Minimierung der Klimaauswirkungen und der Schaffung nachhaltiger Mobilitätssysteme. Ich bin von ganzem Herzen davon überzeugt, dass neben Forschung und Innovation auch der multinationale Dialog und die Zusammenarbeit von entscheidender Bedeutung sind, um diese Probleme anzugehen. Deshalb ist es für uns entscheidend, sich auszutauschen, zuzuhören und voneinander zu lernen. Und genau das habe ich beim Movin'On 2019 Gipfel in Kanada getan.

Movin'On 2019: Lernen vom Rest der Welt

Auf der Veranstaltung trafen sich mehr als 5.000 Teilnehmer in Montreal, um über die Zukunft der Mobilität zu diskutieren. Wissenschaftler, Politiker und Experten aus verschiedenen Ländern tauschten ihre Ideen zu Fragen der Mobilität und Nachhaltigkeit aus. Es war aufschlussreich zu hören, wie der Rest der Welt mit diesen drängenden Herausforderungen umgeht - heute möchte ich Ihnen von meinen persönlichen Erfahrungen dort berichten.

Beschleunigung und Durchführung der Dekarbonisierung

Die Dekarbonisierung ist ein Schlüsselfaktor, um Mobilitätssysteme ökologisch nachhaltiger zu gestalten. Die Senkung der Kohlendioxidemissionen und die Eindämmung der globalen Erwärmung wird nicht ohne Anstrengung möglich sein. Aber der Gipfel hat mich gelehrt, dass es möglich ist. Mauricio Rodas, Bürgermeister von Quito und Co-Präsident von United Cities and Local Governments Organization (UCLG), hat sich beispielsweise wie folgt für eine klimaneutrale Zukunft eingesetzt:

Um die Klimaziele des Pariser Abkommens zu erreichen - die globale Erwärmung deutlich unter 2 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau zu halten - müssen die Kohlendioxidemissionen sofort unter Kontrolle gebracht werden. Seiner Meinung nach stammen zwei Drittel der globalen Treibhausgasemissionen aus städtischen Gebieten. In der Folge müssen die Städte den Kampf gegen die globale Erwärmung anführen. Während es Grund zur Sorge gibt, dass einige Städte in den führenden Industrienationen und aus den Ländern des Globalen Südens noch nicht bereit sind, aktive Partner zu sein, bewegen sich andere Städte bereits in die richtige Richtung. Los Angeles und Shenzhen zum Beispiel haben sich verpflichtet, vollelektrische Flotten für den öffentlichen Nahverkehr bereitzustellen.

Neue Mobilitätsstrategien für eine sauberere Zukunft

Einen Punkt möchte ich aber hervorheben: Es liegt nicht nur in der Verantwortung der Städte und Gemeinden, sondern auch der Mobilitätsindustrie. Es ist an der Zeit, dass sowohl der öffentliche als auch der private Sektor Mobilitätsstrategien überdenken und neu erfinden, um die weltweite Dekarbonisierung voran zu treiben. Vor allem, da sich das Verkehrsaufkommen in den Metropolen der

Welt innerhalb der nächsten 30 Jahre verdoppeln wird. Wenn es nicht gelingt, Staus und Luftverschmutzung zu bekämpfen, wird dies die Gesundheit der Menschen gefährden und zugleich der Wirtschaft schaden.

Aber - und das i eine weitere wichtige Schlussfolgerung des Movin'On Summit - es gibt keine einheitliche Lösung für diese Herausforderungen. Glücklicherweise gibt es einen Silberstreif am Horizont, da wir zumindest teilweise Antworten auf einige der Probleme haben: Neue Mobilitätsdienste haben begonnen, das Spektrum der Möglichkeiten zu erweitern. Die Bürger müssen sich nicht mehr nur zwischen dem Fahren von Privatfahrzeugen und dem öffentlichen Nahverkehr entscheiden. Zumindest in städtischen Gebieten gibt es Angebote für unterschiedliche Mobilitätsbedürfnisse, die die Grenzen zwischen Einzel- und öffentlichen Verkehrsmitteln oder Gruppenverkehr verwischen - meiner Meinung nach ein guter erster Schritt in die richtige Richtung.

Porsches Engagement für Nachhaltigkeit

Bei Porsche glauben wir, dass wirtschaftlicher Erfolg mit sozialer Verantwortung und dem Schutz der Umwelt einhergeht. Im Mittelpunkt der gesamten Strategie von Porsche steht die Vision einer lebenswerten und nachhaltigen Zukunft. Porsche verpflichtet sich daher, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren, die Klimaauswirkungen zu verringern und die Umwelt zu schützen.

In den letzten fünf Jahren hat Porsche die fahrzeugspezifischen CO_2 Emissionen durch die Produktion bereits um mehr als 75 Prozent reduziert. Der Energieverbrauch und der Wasserverbrauch pro produziertem Fahrzeug sind um 30 Prozent bzw. 20 Prozent gesunken. Tatsächlich ist es unser Ziel, Nachhaltigkeit in allen Facetten unseres Geschäfts zu integrieren und der nachhaltigste Sportwagenhersteller im Premiumsegment zu sein. Um dieses Ziel zu erreichen, planen wir die Elektrifizierung unseres Fuhrparks und haben einen umfassenden Nachhaltigkeitsplan entwickelt, der auf vier Säulen basiert: Geschäft und Kunden, Produktverantwortung, Umwelt und Energie, Mitarbeiter und Gesellschaft.

Unser erster vollelektrischer Sportwagen, der Taycan, wird im Herbst in unserem Stammwerk in Stuttgart-Zuffenhausen vom Band laufen. Dieses neue Auto läutet eine neue Ära für Porsche ein und verkörpert unser Engagement für eine CO_2-arme Zukunft. Wir glauben: bis 2025 könnte die Hälfte aller Porsche-Modelle elektrifiziert sein.

Neben der Investition in neue Technologien ist es unsere Mission, die Entwicklung innovativer Lösungen zu unterstützen und zu erleichtern. Deshalb starten wir Ideenwettbewerbe wie z.B. "Mobility for a better world " und arbeiten mit verschiedenen Start-ups und anderen Partnern zusammen.

Voneinander lernen: Ihre Gedanken zur nachhaltigen Mobilität

Wenn wir es ernst meinen mit der Suche nach nachhaltigen Lösungen, müssen wir alle gründlich

darüber nachdenken, in welche Richtung wir uns bewegen. Wir können nicht einfach auf die Zukunft warten, wir müssen sie gestalten.

Aber keiner von uns kann es alleine schaffen, so dass Veranstaltungen wie der Movin'On Summit in Montreal der Schlüssel zu zukünftiger Mobilität sind. Nur gemeinsam können wir Mobilitätskonzepte entwickeln, die den heutigen drängenden Herausforderungen gerecht werden.

Ich bin sehr neugierig auf Ihre Gedanken dazu: Haben Sie sich von Mobilitätskonzepten in einem anderen Land beeindrucken lassen? Welche Entwicklungen und Technologien sind für Sie wegweisend für eine nachhaltige Mobilität?

MEDIA ENQUIRIES



Daniela Rathe

Director Politics, External Relations and Sustainability at Porsche

Linksammlung

Link zu diesem Artikel
https://newsroom.porsche.com/de/innovation/digital-deep-tech/porsche-digital-nachhaltigkeit-mobilitaet-daniela-rathe-18141.html

Media Package
https://pmdb.porsche.de/newsroomzips/0af8da46-370b-4191-b46e-9276eb00c99d.zip

Externe Links
https://medium.com/next-level-german-engineering/